

Vereins Blättle



Zeitung des Heimatkundlichen Verein Schwendi e.V.

Rückblick auf die Jahreshauptversammlung

Im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung blickte der Heimatkundliche Verein Schwendi im November letzten Jahres im Feuerwehrhaus auf das vergangene Vereinsjahr zurück und die zweite Vorsitzende Silke Bollinger zeigte sich als Versammlungsleiterin zufrieden.

Nach der Totenehrung gab Bollinger einen Überblick über die Vereinstätigkeiten im vergangenen Jahr. Hierbei sprach sie die Übernahme des Archivs des vor Jahren aufgelösten Gesangsvereins Frohsinn Schwendi an. In diesem Archiv befinden sich insbesondere Bilder und Protokolle, die für die Nachwelt aufbewahrt und auch aufgearbeitet werden. Auch das erst kürzlich durchgeführte Dreschmaschinenfest beim Sägewerk Richard Miller sei sehr gut verlaufen. Als Haupteinnahmequelle des Vereins wurde von Silke Bollinger der Historische

Kalender erwähnt, die Zahl der Mitglieder des Vereins sei auf 125 fördernde Personen gestiegen, so Bollinger. Bei den Wahlen wurde Alfons Christ in seiner Funktion als Schriftführer wieder gewählt. Als neuer erster Vorsitzender des Vereins wurde Jürgen Kugler von der Versammlung gewählt. Nachdem sich der bisherige Amtsinhaber Markus Botzenhart aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte, erklärte sich Jürgen Kugler bereit, im Rahmen



eines rotierenden Systems für ein Jahr das Amt des Heimatvereins-Vorsitzenden unter Beibehaltung seines Amtes als Kassierer auszuüben.

Einzug der Mitgliedsbeiträge

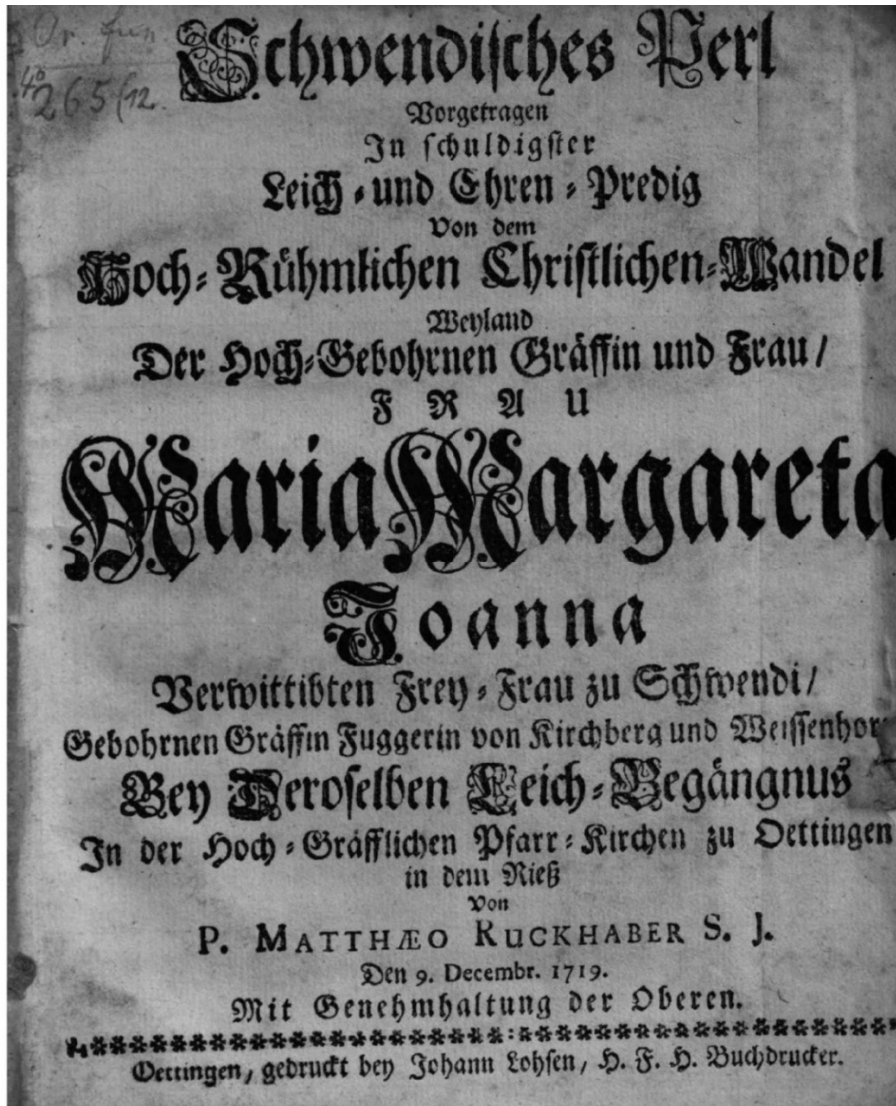
Wir möchten Sie an dieser Stelle wieder darauf hinweisen, dass im Monat Juli die Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug erhoben werden. Wir bitten Sie, diesen Termin zu beachten.

Vorankündigung „Historische Metzelsuppe“

Am Sonntag, den 7. Oktober 2018 zur Mittagszeit lädt der Heimatkundliche Verein ein ins Katholische Gemeindehaus Schwendi zur „historischen Metzelsuppe“.

Schwendisches Perl

Die Bayerische Staatsbibliothek hat eine Schrift digitalisiert, die den Titel „Schwendisches Perl“ trägt. Dabei handelt es sich um die Leichenrede (bei der selben Leich-Begängnus) der Hoch-Gebornen Gräffin und Frau Verwitibten Frey-Frau zu Schwendi vom 9. Dezember 1719.



Doch wer war diese Gräfin und Freifrau zu Schwendi?

Warum wird sie „Schwendisches Perl“ genannt?

1628, mitten im Dreißigjährigen Krieg, wurde Franz(iskus) Ignaz von Schwendi geboren. Er war der letzte Herr zu Schwendi aus dem gleichnamigen uralten schwäbischen Adelsgeschlecht, das in einer Schenkungsurkunde des Klosters Ochsenhausen aus dem Jahre 1128 erstmals erwähnt wird. Damit taucht auch der Ortsname Schwendi 1128 zum ersten Mal schriftlich auf.

Franz von Schwendi heiratete am 21. September 1670 in 2. Ehe (seine erste Frau starb ein Jahr zuvor, die Ehe war kinderlos geblieben) jene Maria Margareta Joanna Gräfin zu Kirchberg und Weißenhorn, die in der Leichenrede als Schwendisches Perl bezeichnet wird. 1671 wurde der Sohn Marquard von Schwendi geboren, 1672 die Tochter Johanna von Schwendi. 1687 starb Franz von Schwendi, nur ein Jahr später starb auch der erst 17-jährige Sohn Marquard in Dillingen, wo er als Student an der dortigen Universität eingeschrieben war. Die Tochter Johanna heiratete 1689 den Grafen Albrecht von Öttingen-Spielberg.

Somit war Maria Margareta Joanna die letzte Trägerin des Namens „von Schwendi“. Über ihr Leben war bisher wenig bekannt. Im Schwendi-Buch von Max Hammer ist jedoch erwähnt, dass das sogenannte Weiher Schloss in Schwendi, das sie bewohnte, im Jahr 1693 abgebrannt ist. Aufgrund der Leichenrede erfahren wir mehr über Maria Margareta Joanna und ihr Leben.

Die nicht immer ganz leicht zu lesende und in den vielen blumigen Formulierungen der damaligen Zeit gehaltene Leichen- und Ehrenpredigt ist eine lange Lobeshymne über das Wirken und die guten Taten der Verstorbenen, die - so folgert der Prediger - wertvoll und kostbar sind wie Gold, Edelstein und Perlen. Einige Sequenzen aus der Predigt, die sich mit Maria Margareta Joanna und ihren Untertanen befassen, sind für uns Schwendier besonders interessant:

Schwendisches Perl – Leich- und Ehrenpredigt

(Seite 12)

**Ihri gen / wie gemeldet / sondern auch in ih-
rem frühe-zeitigen und sehr betrübten Witt-
tib-Stand / da einige aus ihren eigenen
Schäfflein oder Unterthanen wider Sie seind
aufgestanden als reißende Wölff / einige aus
ihren eigenen Hirten oder Bedienten als
Feind und Rädelführer einer gefährlichen
Aufruhr. Pretiosa in imo. Köstlich wa-**

.....sondern auch in ihrem frühezeitigen und sehr betrübten Wittib-Stand, da einige aus ihren eigenen Schäfflein oder Unterthanen wider sie seind aufgestanden als reißende Wölff, einige aus ihren eigenen Hirten oder Bedienten als Feind und Rädelführer einer gefährlichen Aufruhr.....

(Seite 13)

**Und vnser Gnädige Frau; Dann als in
einer Nacht ihr ganzes Schloß in dem
Rauch ist aufgangen : als Sie von allen ih-
ren fahrenden Gütern vnd theuren Hauß-
Rath nichts hatte errettet als ein schlechtes
Leinenes Röcklein mit schlechten Pantoffen /**

.....Dann als in einer Nacht ihr ganzes Schloß in dem Rauch ist aufgangen: als Sie von allen ihren fahrenden Gütern und theuren Hauß-Rath nichts hatte errettet als ein schlechtes Leinenes Röcklein mit schlechten Pantoffen,

(Seite 14)

**in welchen Sie der erschrocklichen Brunst ist
entrunnen / hat Sie aus nächster Bauren-
Hütten ein Bett-Hauß gemacht / in selbigem
mehr Jahr gewohnet mit täglichem andäch-
tigen Gebett zu Gott / biß ihr Schloß von
der Aschen wiederumb auferstanden.**

in welchen Sie der erschrocklichen Brunst ist entrunnen, hat Sie aus nächster Bauren-Hütten ein Bett-Hauß gemacht, in selbigem mehr Jahr gewohnet mit täglichem andächtigen Gebett zu Gott, bis ihr Schloß von der Aschen wiederumb auferstanden.

(Seite 15)

Die tieffe Traur wegen denen liebsten Ab-
gestorbenen hat sich längsten geendiget : Der
Sturm und Aufruhr der Unterthanen ist ge-
stillet : Das abgebrandte Schloß ist wieder-
umb in schönster Blüe vnd völligem neuen
Stand.

.....Die tieffe Traur wegen denen liebsten Abgestorbenen hat sich längsten geendigt:
Der Sturm und Aufruhr der Unterthanen ist gestillet: Das abgebrandte Schloß ist
wiederumb in schönster Blüe und völligen neuen Stand.

(Seite 16)

.....Damit unser Hochseelige Gräffin der Gemeinschaft mit dem Himmel recht kunte
abwarten, hat Sie freiwillig verlassen ihr schönes Schloß und berühmte Herrschafft in
Schwaben, Camberg ihr Herrschafft in Böhmen, Hohenlandsberg ihr Herrschafft in
Elsass, hat sich aus einem freiwilligen heiligen Endschluß begeben in ein einsames
Hauß zu Augsburg. Augsburg rede du durch den Mund deiner Geistlichen, was für
ein köstliches Kleinod von Schwendi zu dir kommen und gegen zwanzig
Jahr bei dir geblieben?

Maria Margareta Joanna von Schwendi starb im Dezember 1719 und wurde in Öttingen
begraben.



Ab etwa 1800 wurde das marode gewordene Weiher Schloss abgetragen. 1826 müssen die Umrisse noch erkennbar gewesen sein, denn bei der damals durchgeführten württembergischen Landesvermessung wurden die Überreste aufgemessen und in die Pläne eingezeichnet. Der Abbruch muss sich also folglich über Jahre und sogar Jahrzehnte hingezogen haben.

Das Weiher Schloss lag im heutigen Schlosshof. Der Verbindungsweg, der von der Hauptstraße zum Mühleweg geht, führt - etwa auf Höhe des Postgebäudes - mitten durch das ehemalige Weiher Schloss.